

1.	Bei der Strafstoß-Ausführung wartet der ausführende Spieler den Pfiff des Schiedsrichters nicht ab. Er schießt den Ball aufs Tor. Der Torwart kann diesen jedoch zur Ecke abwehren. Entscheidung des Schiedsrichters?	Wiederholung des Strafstoßes. Der Strafstoß gilt als nicht regelgerecht ausgeführt, da der Ball zwingend mit Pfiff freigegeben werden muss. Somit kann natürlich auch die „Vorteil“-Bestimmung nicht angewandt werden.
2.	Ein Angreifer bringt im gegnerischen Strafraum einen Verteidiger durch ein Beinstellen zu Fall. Der Schiedsrichter lässt das Spiel bewusst weiterlaufen, da ein weiterer Verteidiger den Ball annehmen und zu einem weiteren Mitspieler im Strafraum spielen kann. Nun sieht der Schiedsrichter, wie der zuvor gefoulte Verteidiger seinem Gegner mit dem Ellenbogen einen heftigen Stoß versetzt. Was unternimmt der Schiedsrichter?	Der Schiedsrichter verhängt einen Strafstoß und den Feldverweis für den schlagenden Spieler. Allerdings wäre es in diesem Fall besser gewesen, das Spiel sofort zu unterbrechen, da im Strafraum der verteidigenden Mannschaft ein „Vorteil“ für diese äußerst zweifelhaft ist.
3.	Kurz vor Spielende kommt es zu einem Zweikampf an der Torlinie. Dabei gerät der Angreifer über die Torlinie. Anschließend will der Verteidiger, der innerhalb des Spielfelds steht, den Ball zu seinem Torwart spielen. Der Angreifer läuft nun wieder ins Spielfeld, erreicht den Ball und erzielt ein Tor. Wie reagiert der Schiedsrichter?	Tor, Anstoß. Da es sich um ein unabsichtliches Verlassen des Spielfelds handelt, ist es diesem Spieler erlaubt, sofort wieder auf das Spielfeld zurückzukehren. Die Zustimmung des Schiedsrichters ist hierfür nicht erforderlich.
4.	Ein Spieler steht etwa zehn Meter von der Seitenlinie entfernt im Abseits. Der Ball fliegt auf ihn zu allerdings kann ein gegnerischer Spieler – der etwa fünf Meter vom abseits stehenden Spieler entfernt steht – den Ball mit der Brust abfangen, sodass er nun vor ihm liegt. Jetzt greift der zuvor abseits stehende Spieler diesen Spieler an. Wie ist zu entscheiden?	Weiterspielen. Bei einer Entfernung von fünf Metern liegt noch kein Zweikampf um den Ball vor. Im Anschluss an die Ballannahme spielt der Verteidiger bewusst den Ball und es kommt somit zu einer neuen Bewertung der Abseits-Situation.
5.	Bei der Strafstoß-Ausführung spielt der Schütze den Ball nach dem Pfiff des Schiedsrichters mit der Hacke zu einem Mitspieler nach hinten. Dieser Spieler, der erst nach der Ausführung in den Strafraum gelaufen war schießt den Ball anschließend ins Tor. Entscheidung des Schiedsrichters?	Indirekter Freistoß. Ein Strafstoß muss immer nach vorne ausgeführt werden. Wird er nicht nach vorne gespielt, gilt die eigentliche Ausführung in dem Moment als verwirkt, wenn der Ball nicht mehr direkt ins Tor gelangen kann. Der indirekte Freistoß ist dann die nicht unbedingt logische, aber regeltechnisch einzig richtige Entscheidung.
6.	In der 55. Minute verhindert der Torwart des Heimvereins durch eine Faustabwehr ein Tor des Gastvereins. Vor der Ausführung des nachfolgenden Eckstoßes bemerkt der Schiedsrichter, dass plötzlich der Ersatz-Torwart im Tor steht, der in der Halbzeit ohne Meldung an den Schiedsrichter eingewechselt worden war. Entscheidungen des Schiedsrichters?	Indirekter Freistoß für den Gastverein auf der Torraumlinie und Verwarnung für den eingewechselten Ersatz-Torwart. Ein Einwechselspieler behält so lange seinen Status als Ein- beziehungsweise Auswechselspieler, bis der Schiedsrichter dem Wechsel zugestimmt hat.
7.	Während des laufenden Spiels zeigt der Schiedsrichter-Assistent ein „rotwürdiges“ Vergehen an. Der Schiedsrichter sieht das Zeichen nicht und unterbricht das Spiel wegen eines anderen Vergehens. Der Freistoß wird mit seiner Zustimmung schnell ausgeführt. Erst nach dieser Spielfortsetzung erkennt der Schiedsrichter das Zeichen des Schiedsrichter-Assistenten und unterbricht erneut das Spiel. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?	Schiedsrichter-Ball, Feldverweis. Für das „rot-würdige“ Vergehen ist die Persönliche Strafe noch möglich, eine Spielstrafe jedoch nicht mehr, da das Spiel zwischenzeitlich unterbrochen und mit Zustimmung des Schiedsrichters wieder fortgesetzt wurde.

8.	Ein Spieler glaubt, nach einem Zweikampf mit seinem Gegenspieler einen Pfiff des Schiedsrichters gehört zu haben. Daher hält er den Ball mit der Hand auf. Der Pfiff kam jedoch von den Zuschauerrängen und wurde sowohl vom Schiedsrichter als auch von den anderen Akteuren auf dem Spielfeld wahrgenommen. Jetzt erst unterbricht der Unparteiische das Spiel. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?	Schiedsrichter-Ball. Maßgebend ist, dass auch der Schiedsrichter den Pfiff wahrgenommen hat und ihn als störenden Einfluss wertet.
9.	Der Spielführer der Gäste verletzt sich bei einer Abwehraktion in der 45. Minute. Der Schiedsrichter lässt diesen Spieler auf dem Platz behandeln. Da die Spielzeit der ersten Halbzeit ohnehin abgelaufen ist pfeift der Schiedsrichter zur Pause ohne das Spiel noch einmal fortzusetzen. Darf dieser Spieler zum Anstoß der zweiten Halbzeit wieder auf dem Platz stehen oder muss er erst die Spielfortsetzung abwarten?	Er darf zu Beginn der zweiten Halbzeit sofort wieder mitspielen. Sinn dieser Bestimmung ist es, einer zu langen Verletzungs-Behandlung auf dem Platz vorzubeugen. Da diese Behandlung keinen Einfluss auf die Länge der Spielunterbrechung hat – es ist Halbzeitpause – ist das in diesem Fall nicht relevant.
10.	Bei der Strafstoß-Ausführung täuscht der Schütze den Torwart indem er die Ausholbewegung beim Schuss deutlich unterbricht, um die Reaktion des Torwarts abzuwarten. Danach schießt er den Ball aufs Tor. Der Ball prallt allerdings vom Pfosten zurück und zwar zu einem Mitspieler des Schützen, der erst nach der Strafstoß-Ausführung in den Strafraum gelaufen war. Entscheidung des Schiedsrichters?	Indirekter Freistoß. Da der Ball wieder in den Besitz der ausführenden Mannschaft gelangt, muss das Vergehen des ausführenden Spielers bestraft werden. Achtung, Sonderfall: Auch wenn das unsportliche Täuschen verübt wurde, bevor der Ball im Spiel war, gibt es bei dieser Unsportlichkeit eine neue Spielstrafe.
11.	Als der Torwart der Mannschaft A in der 70. Minute einen weiten Flankenball abfängt, stellt der Schiedsrichter fest, dass es sich nicht um den ihm bekannten Torwart handelt. Er unterbricht daher das Spiel. Der herbeigerufene Spielführer bestätigt, dass ein Feldspieler mit dem Torwart unmittelbar vor dieser Aktion, während des laufenden Spiels, die Position gewechselt hat. Wie entscheidet der Schiedsrichter?	Schiedsrichter-Ball. Beide Spieler werden verwarnet. Richtig wäre gewesen, der Schiedsrichter hätte in solch einem Fall das Spiel nicht sofort unterbrochen, sondern die nächste Spielunterbrechung abgewartet.
12.	Bei einem Zweikampf an der Strafraumgrenze kommen zwei Gegenspieler zu Fall. Da der Schiedsrichter nicht pfeift, nimmt der Abwehrspieler, der außerhalb des Strafraums liegt, den Ball aus Verärgerung in die Hand und wirft ihn dem Gegner, der knapp innerhalb des Strafraums liegt, heftig ins Gesicht. Daraufhin unterbricht der Schiedsrichter das Spiel. Wie muss er entscheiden?	Strafstoß, da bei zwei Vergehen einer Mannschaft das schwerere Vergehen für die Spielfortsetzung relevant ist. Persönliche Strafe ist der Feldverweis.
13.	In einem Verbandsliga-Spiel sprintet der Torwart dem Ball bis zur Eckfahne hinterher und schießt ihn ins Aus. Der Stürmer erkennt die Situation sofort und will den Ball schnell einwerfen. Ein Verteidiger stellt sich dabei demonstrativ etwa einen Meter vor den einwerfenden Spieler. Der wirft den Ball regelkonformaber mit voller Wucht und in voller Absicht, dem Abwehrspieler ins Gesicht. Wie entscheidet der Schiedsrichter?	Wiederholung des Einwurfs, da das erste Vergehen die Unsportlichkeit des Verteidigers ist. Dafür wird dieser verwarnet. Der Angreifer erhält einen Feldverweis.

14.	Ein Spieler gerät bei einem Zweikampf außerhalb des Spielfelds hinter die Seitenlinie. Während das Spiel weiterläuft, nimmt er dort eine Wasserflasche auf und wirft diese heftig in Richtung eines auf dem Spielfeld befindlichen Gegenspielers. Die Flasche verfehlt diesen zwar knapp, aber der Wurf unterbindet den Spielaufbau der gegnerischen Mannschaft. Wie muss der Schiedsrichter entscheiden?	• Direkter Freistoß, Feldverweis. Auch wenn der Spieler nicht getroffen wird, ist analog einem Treffer zu entscheiden. Spielfortsetzungsort ist dort, wo getroffen wird oder getroffen werden sollte.
15.	Nachdem der Schiedsrichter den Ball zur Strafstoß-Ausführung mit Pfiff freigegeben hat, läuft nicht der vorgesehene Schütze mit der Nr. 10, sondern sein Mannschaftskollege mit der Nr. 11 zum Ball und schießt diesen ins Tor. Wie entscheidet der Schiedsrichter?	• Wiederholung und „Gelb“ für Nr. 11. Da das Verhalten dieses Spielers als Täuschungsversuch zu werten ist, wird er verwarnet. Unsportliches Täuschen ist das einzige Vergehen bei der Ausführung des Strafstoßes, das eine Verwarnung nach sich zieht.